

hängen. Dieser Lebensweise ist der gesamte Körperbau angepasst. Die Finger und Zehen sind verwachsen, von gemeinsamer Haut umhüllt (daher die langsame Bewegung am Boden). Dagegen hängen die Faultiere fast ohne Muskelaufstreuung mittels der riesigen gekrümmten Klauen an den Ästen; sogenannte Wunderneze verhindern Blutstauungen in Armen und Beinen und selbst die Haare sind von dem nach oben getragenen Bauch nach dem Rücken herabgescheitelt. Nach jener Langsamkeit bezeichnete sie Linné als die „stumpfsinnigen Tiere“ (Bruta).

Die Riesenfaultiere (Gravigrada), deren Nester man aus tertiären und diluvialen Schichten Süd-, Mittel- und Nordamerikas, namentlich aus dem Pampestone, gräbt oder auch in Höhlen findet, waren wohl in ihrer Lebensweise an und für sich noch weniger verknöchert, zeichnen sich aber durch beispiellose Plumpheit des Gerüstbaues, durch den länglichen, niedrig zylindrischen Schädel und durch stärkere Jochbogen mit

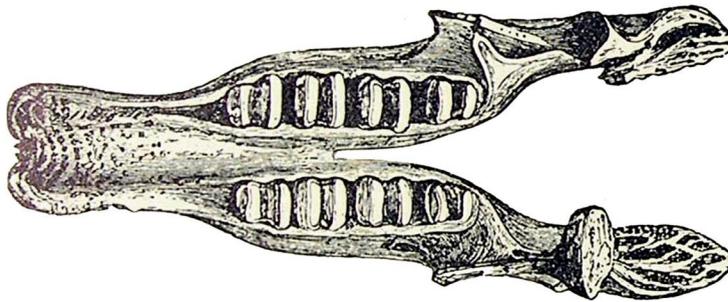


Fig. 158.

Unterkiefer von *Megatherium americanum* Blumenb. Obere Ansicht in  $\frac{1}{4}$  natürlicher Größe. Pampeformation Argentinien's.

abwärts gerichtetem Fortsatz vor den kleinen lebenden Verwandten aus, denen sie sonst immerhin ähnlich waren. Alle Teile, namentlich auch die Schwänze, waren viel massiger angelegt. Ihre Zahnformel war  $\frac{0 \cdot 0 \cdot 5-4}{0 \cdot 0 \cdot 4-3}$ . Man teilt sie in drei Familien: Großtiere (Megatheridae, richtig grammatisch müßte die Bildung Megalotheridae heißen), deren vierseitig prismatischen Backenzähne (Fig. 158) in geschlossener Reihe stehen, Großkrallentiere (Megalonychidae) mit vierseitigen oder quer elliptischen Backenzähnen, deren vorderster durch eine breite Lücke getrennt von den übrigen wie ein Eckzahn erscheint, und Mahlzähner (Mylodontidae) mit dreieckigen Zähnen.

Die Großtiere (Megatheridae) waren zwar nicht ihrem Namen entsprechend die größten Säuger der Vorkwelt, denn selbst das mächtigste darunter, der schlechthin „Riesentier“ oder *Megatherium* genannte Kolob, erlangte nur die Länge, aber nicht die Höhe eines Elefanten. Dennoch macht kein anderes Säugetier der Vorkwelt in seinen Nesten so überwältigend den Eindruck des Gigantischen wie eben dieses *Megatherium* (Fig. 157) und zwar wegen der Stärke seiner Knochen, die in den Hinterbeinen selbst die